

Guten Tag,
liebe Leserinnen und Leser.

Gerne erinnere ich mich noch an den Aufruf „Unser Dorf soll schöner werden“. Alle haben mitgemacht, angepackt und Spaß gehabt. Heute sind die kleinen Oasen von damals zugewachsen oder einfach nicht mehr da. Schade! Nach der Eingemeindung übernahm die Stadt die Pflege. Doch heute sind die Kassen leer, die Pflegemaßnahmen stark reduziert. Rasenflächen werden, um Kosten zu sparen, nur noch vier mal im Jahr durch eine Fremdfirma gemäht.



In Lauter fand sich daraufhin eine Gruppe von Bürgern zusammen, die das Kriegerdenkmal und die Anlage darum herum pflegt. Diese Initiative gab den Anstoß, das Thema Grünpflege im Ortsbeirat aufzugreifen. In Verbindung mit der Stadtverwaltung luden wir zu einer Bürgerversammlung ein. Das erfreuliche Ergebnis, viele Bürgerinnen und Bürger erklärten sich bereit, an Pflegemaßnahmen teilzunehmen.

Nach der Klärung finanzieller und versicherungstechnischer Fragen ging es los. Die Anschaffung von Rasenmähern erfolgte durch das städtische Programm ZID (Zurück ins Dorf). So pflegen in Lauter seit 2013 die Dorfbewohner fast alle Grünflächen in Eigenleistung. Die Resonanz bei den Einwohnern ist voller Anerkennung. „Sieht aus wie in einem Park“, so das Urteil einiger über die Begegnungsstätte Friedhof. Sind solche Aussagen nicht Ansporn zum Mitmachen oder Nachahmen, meint Ihre

Hannelore Lindner

HANNELORE LINDNER, Ortsbeirätin in Lauter

Zahl der Neugeborenen wächst!

2013 erstmals seit Jahren wieder mehr Neu-Laubacher zur Welt gekommen

Laubach. Unsere Stadt wächst wieder, zumindest bei den Jüngsten: 2013 ist die Zahl der Neugeborenen erstmals wieder gestiegen. „Nach 52 Geburten in 2012 wuchs die Zahl 2013 um 30 Prozent auf jetzt 75 Säuglinge“, freute sich Bürgermeister Peter Klug (parteilos). Für ihn eine Bestätigung seiner Bemühungen, Laubach in allen Bereichen noch familienfreundlicher zu machen.

„Ich war mir schon sicher, dass wir mit dem deutlichen Ausbau der Kinderbetreuung in Kindergärten, bei Tageseltern, den Nachmittagsangeboten in den Grundschulen, dem Erhalt und der Erneuerung der Schwimmbäder und dem Wiederbeleben des Baugebiets Wetterfeld richtig liegen. Dass sich der langjährige Trend aber so schnell und deutlich umkehrt, freut mich riesig“, sagt der Bürgermeister, selbst Vater zweier Kinder (5 und 7 Jahre).

Freienseen und Gonterskirchen Spitze

Dabei hatten alle Experten mit weiterem Rückgang gerechnet. Vom Höchststand mit 113 Geburten (2000) gingen die Zahlen



Laubach gehört zu den familienfreundlichsten Gemeinden im Kreis – ein Grund für steigende Kinderzahlen

über 92 (2001) und 81 (2005) auf zuletzt 52 Geburten in 2012 konstant zurück. Die Prognose der Statistiker für 2013 lag bei nur noch 50 Neu-Laubachern.

Interessant ist auch die Entwicklung in den Stadtteilen. Danach wuchsen die Geburtenzahlen in Freienseen (+6) und Gonterskirchen (+5) im Verhältnis zur Einwohnerzahl am stärksten. In der Kernstadt (mit deutlich mehr Bewohnern) gab es 11 Babys mehr. In den anderen Stadtteilen blieb die Zahl weitgehend konstant.

Bürger für Laubach unterstützen Klug

Klares Votum für Wiederwahl des Bürgermeisters am 7. Dezember

Laubach. Nach FW und Grünen haben auch „Bürger für Laubach“ (BfL) beschlossen, bei der Wahl am 7. Dezember Amtsinhaber Peter Klug (parteilos) zu unterstützen. Laut BfL-Stadtverordnetem Hans Gontrum ging dem Votum ein Prozess voraus, in dem man auch kontrovers diskutierte: „Wir sind aber überzeugt, mit Klug 2008 den richtigen Kandidaten gesucht und unterstützt zu haben. Mit ihm wollen wir auch die Zukunft gestalten.“ Wichtigste Themen sind für BfL die



Finanzen, Transparenz in der Stadtwaldstiftung, Unterstützung der Feuerwehren und Erhalt des Vereinslebens. In allen Punkten habe es mit Klug deutliche Fortschritte ge-

geben. So habe er den Ruch der Stiftung als Selbstbedienungsladen des Bürgermeisters abgeschafft, Vergabe-Richtlinien und demokratische Gremien geschaffen (auch wenn man sich noch mehr Kontrolle der Stadtverordneten über das städtische Waldvermögen wünscht). Die Feuerwehren sind in Klugs Amtszeit mit Investitionen in Fahrzeuge, Ausstattung und Gebäude sowie der Bildung einer Brandschutzkommission weiter entwickelt worden. Die wichtigste Leistung aber sei, dass er als Erster die Sanierung der Finanzen wirklich anpackte, inzwischen 12 Mio. € Schulden abgebaut und 2016 erstmals Überschüsse erzielen will.



Immer mehr schnelles Internet

Ausbau der DSL-Netze in Großgemeinde schreitet voran

Laubach. Die Bundesregierung will bis 2018 alle Haushalte in Deutschland mit 50-Mbit-Internetleitungen versorgt haben. Doch während Berlin nur verspricht, handeln die Kommunen. Zumindest in Laubach und im Landkreis Gießen. Dank der Initiative von Landrätin Schneider (SPD) und Bürgermeister Klug (parteilos) geht der Ausbau hier in großen Schritten voran. 700.000 Euro nimmt alleine Laubach in die Hand, um mit der kommunalen Breitband Gießen GmbH den Ausbau voranzutreiben, den die Telekom über Jahre verweigerte.

Telekom baut Kernstadt gratis aus

Wenn auch Monate später als geplant (durch verzögerte Freischaltung der Anschlüsse durch die Telekom), so sind doch Münster und Röthges seit März 2014 mit 50-Mbit-Leitungen am Netz. Derzeit wartet man auf die Freischaltung für Freienseen. Lauter, die Kernstadt und Gonterskirchen sind nahezu flächendeckend über UnityMedia-TV-Kabel seit Mai 2012 mit bis zu 128 Mbit versorgt. Der Auftrag zur Aufrüstung der Netze für Ruppertsburg ist bereits in 2013 erfolgt, jener für Wetterfeld soll 2014 folgen. Für Altenhain sowie die Wochenendgebiete Gonterskirchen werden derzeit die

Angebote der Ausschreibungen gesichtet. Eine Beauftragung zum Ausbau könnte frühestens 2015 erfolgen.

Für die Kernstadt (inkl. Gewerbegebiet) konnte Klug kürzlich in Verhandlungen erreichen, dass die Telekom die Netze nun doch ohne städtischen Zuschuss binnen 36 Monaten auf mindestens 50-Mbit aufrüstet.

www.breitband-hessen.de

„KLUG LÄDT EIN“ . . .

...findet am Mittwoch, dem 3. September, von 16 - 19.30 Uhr an der Fischzucht Wetterfeld statt. Der Bürgermeister lädt damit zum fünften Mal interessierte Bürger zur Besichtigung heimischer Betriebe ein.

Die neue Betreiberin, Dr. Ulrike Lierz, zeigt das Gelände, die Hälterungen, das Bruthaus und erläutert das ökologische Konzept der Fischzucht.

Im Anschluss gibt es im Gastraum geräucherten Fisch und Getränke. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Anzahl der Plätze ist auf 20 begrenzt.

Anmeldung ist im Rathaus möglich (Tel.: 921-301, Frau Ristau).



24.300 EURO ZUSCHUSS für nötige Investitionen in die Laubacher Kindertagesstätte „Auf den Röden“ hat Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oßwald (2.v.l.) kürzlich an Bürgermeister Klug und die neue Kita-Leiterin Jennifer Heide (r.) übergeben. Stadt und Oberhessisches Diakoniezentrum bauen derzeit dort einen zusätzlichen Rettungsweg und Brandschutztüren ins Obergeschoss ein, damit diese Räume wieder vollständig nutzbar sind. Die geplanten Baukosten liegen bei 48.700 Euro. Oßwald freute sich, zusammen mit Gabriele Arnold vom Team Kindertagesbetreuung des Landkreises (links) Stadt und Stiftung den Zuschuss aus Mitteln des Landes überbringen zu können. Laubach gehört zu den Gemeinden mit der besten Kinderbetreuung im Kreis.

Wo der Eisvogel sein Paradies gefunden hat...

Wetterfelder Fischzucht – ein Vorzeigebetrieb mit ökologischer Ausrichtung

Seit gut einem Jahr ist in Wetterfeld die Fischzucht wieder in Betrieb. Dr. Ulrike Lierz (Foto) hat gemeinsam mit ihrem Ehemann, Prof. Dr. Michael Lierz, und ihren beiden Kindern auf dem Gelände ein neues Zuhause und die Tierärztin eine neue berufliche Herausforderung gefunden. „Es war eine Entscheidung aus dem Herzen heraus“, sagt Ulrike Lierz. „Und die haben wir nicht bereut“, unterstreicht ihr Mann. Ihr Berater habe ihnen eindringlich abgeraten, die Anlage in diesem katastrophalen Zustand zu kaufen. Dennoch hat sich die Familie für Wetterfeld entschieden.



Eine gute Kinderbetreuung, ein vitaler Ort und das hervorragende Schulangebot in Laubach waren mit der Nähe zu Gießen und einer direkten Busanbindung wichtige Gründe, Wetterfeld zum Lebens- und Arbeitsmittelpunkt zu machen. Für ihren Ehemann bietet Wetterfeld

ideale Voraussetzungen, zumal er seinen Arbeitsort an der Justus-Liebig-Universität in Gießen sehr gut erreichen kann.

Es ist eindrucksvoll, was sich in den letzten Monaten auf dem Gelände der Fischzucht getan hat. Der „katastrophale“ Zustand der Teiche, der Wildwuchs auf dem gesamten Gelände und die maroden Gebäude gehören der Vergangenheit an. Mit berechtigtem Stolz kann Ulrike Lierz von den vielen Arbeitsstunden, ihrem Idealismus und dem klaren Ziel vor Augen berichten, aus der Wetterfelder Fischzucht einen ökologischen Vorzeigebetrieb zu machen. Die Tierärztin

ist jetzt zu einer Unternehmerin und Vollerwerbslandwirtin geworden.

50.000 qm Wasserfläche

Sie hat sich darauf spezialisiert, heimische Fischarten zu züchten. In den 13 Teichen mit einer Wasserfläche von mehr als 5 Hektar sind Karpfen, Forellen und Zander zu Hause. Diese Fische werden im Hofladen küchenfertig vermarktet. Unter Kennern haben sich die Räucherforelle und das „Lachsfilet craved“ einen besonderen Namen gemacht.

Speisefische sind jedoch nur ein Teil des Wirtschaftsbetriebes.

Biotop- und Teichfische werden für den Natur- und Artenschutz gezüchtet und bundesweit vertrieben. Teichbesitzer finden hier Goldfische und Muscheln.

Ulrike Lierz unterstreicht die regionale Ausrichtung ihrer Fischzucht. Das gesamte Futter wird von ortsansässigen Landwirten geliefert.

Der Besucher spürt sehr schnell, dass sich Familie Lierz schon richtig heimisch fühlt. Die Investitionen haben sich gelohnt. Und Pläne gibt es noch genug. Spätestens ab den Osterferien 2015 plant die Unternehmerin Angelwochenenden für Vater und Sohn oder Tochter. Mütter können sich gerne anschließen. Dann stehen auch Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste im Wirtschaftsgebäude der Anlage zur Verfügung, denn Familie Lierz wird noch im Sommer das neu gebaute Wohnhaus auf dem Gelände der Laubacher Fischzucht beziehen.

Und damit sind die Wetterfelder Fischteiche der ideale Futterplatz für heimische Eisvögel geworden.

www.fischzucht-wetterfeld.eu



Aktuelles aus dem Stadtparlament

Die **Gremien der Stadt** werden ab 2016 kleiner. Statt 37 gibt es dann noch 31 Stadtverordnete. Die neun Ortsbeiräte sollen zwischen 5 und 9 Mitgliedern auswählen können. Ziele sind mehr Effizienz und weniger Kosten.

Die **Erweiterung des Ruhewalds** gegenüber des bisherigen Arealen (oberhalb Waldsportplatz) hat mit dem Beschluss des Bebauungsplans durch das Stadtparlament die nächste Hürde genommen.

Erweitern soll das **Fachmarktzentrum am Kreisel**. Hinter dem heutigen Netto-



Dr. Ulf Häbel
Fraktionsvorsitzender

Markt sollen eine Drive-In-Bäckerei und ein weiteres Casino entstehen. Ein „Landfuxx“-Markt hat sich eine einjährige Kaufoption gesichert.

Und der Inhaber des Kaufhauses Schwalbach will ebenfalls ein Grundstück erwerben. Ob er sein Bekleidungshaus später aus der Innenstadt verlagert, ist noch offen. Dem Grundstücksverkauf stimmten FW, SPD und CDU zu.

In **Freienseen** sollen Gartenhütten oberhalb des Heimwerkermarktes durch einen Bebauungsplan gesichert bzw. vor dem Abriss bewahrt werden.



Neue Mitglieder bei den FW



Die FW begrüßt mit Frau **Wiebke Alewell** aus der Kernstadt Laubach (Foto) wieder ein neues Mitglied in ihren Reihen.

Damit beträgt die Mitgliederzahl 190.

Machen auch Sie mit und engagieren Sie sich kommunalpolitisch für ihre Heimatstadt. Infos, Satzung, Ziele und Mitgliedsantrag unter:

www.fw-laubach.de

IKZ: Ein Standesamt für 5 Kommunen

Kooperation im Ostkreis vereinbart — Heiraten weiter vor Ort möglich

Laubach. Muss jede Kommune alle Aufgaben alleine durchführen? In Zeiten knapper Kassen ist „interkommunale Zusammenarbeit“ ein großes Thema. Im Osten des Landkreises startet am 1. Januar 2015 das bislang größte IKZ-Projekt kreisweit: die Zusammenlegung von fünf Standesämtern. Bürgermeister Klug hat es zwei Jahren intensiv vorangetrieben. Jetzt gaben die Parlamente von Lich, Grünberg, Hungen, Reiskirchen und Laubach grünes Licht. Statt fünf Standesämtern in fünf Rathäusern gibt es dann nur noch eines in Lich, weil dort

durch die Asklepios-Klinik die meisten Geburten zu bearbeiten sind. Bürger der anderen Städte können aber nach wie vor daheim heiraten und Anträge oder Aufträge in ihrem Rathaus abgeben. Bearbeitet werden diese künftig zentral. Das erbringt mehr Effektivität und Einsparungen von bis zu 10 Tausend Euro.

Im nächsten Schritten sollen Bereiche wie Ordnungsämter oder Buchhaltung folgen. Personalverwaltung und Vollstreckung hat Klug 2012 bereits an eine IKZ-Kooperation mit dem Kreis delegiert.

Käsescheune und Gießener Allgemeine besucht

Hungen. Die Gruppe fw50plus unter der Leitung von Jens Kirschner und Neithard Rodegro besuchte kürzlich zwei schöne Veranstaltungen in Hungen und Gießen.

Im April war man zu Gast in der Hungener Käsescheune. Thema dort war die Grüne Soße mit Hessenbuch-Autorin Ingrid Schick. Im Juni dann besichtigte man die neuen Produktionsanlagen der Gießener Allgemeinen Zeitung.

Vereinskonferenz berät Förderregeln

Laubach. 40 Vereinsvertreter folgten kürzlich der Einladung von Bürgermeister Klug zur 1. Laubacher Vereinskonferenz. Thema war die Zukunft der Vereinsförderung. Klug stellte die geänderte Satzung der Stadtwaldstiftung vor. Die Vergabe der Stiftungsmittel von jährlich 150.000 Euro ist seitdem transparent und demokratisch. Der Kreis der möglichen Empfänger konnte erweitert werden. Eine Kommission aus allen Fraktionen berät über die Mittelvergabe.

Neben der bisherigen Förderung der Jugendarbeit, Kultur und Denkmalpflege können jetzt auch Naturschutz, Soziales, Seniorenarbeit, Andenken an Verfolgte, Kriegs- und Katastrophenopfer, Förderung internationaler Gesinnung und Toleranz, örtliches Brauchtum (inkl. Fastnacht), Brandschutz und bürgerschaftliches Engagement unterstützt werden. Projekte müssen dabei stets im Gebiet der Großgemeinde laufen.

In der Regel besteht die Förderung aus einem Drittel der förderfähigen Gesamtkosten. Antragsteller müssen mindestens ein Drittel aus Eigenanteil tragen. Bei Investitionen müssen diese ins Eigentum des Antragstellers übergehen.

Der erfolgreichen 1. Laubacher Vereinskonferenz sollen laut Klug weitere folgen. Ein- bis zweimal jährlich will er alle Vereine künftig zum Austausch über aktuelle Themen einladen.



ÜBER 30 EHRENAMTLICHE AUSTRÄGER sorgen seit inzwischen elf Jahren dafür, dass Sie als Leser drei- bis viermal im Jahr das kostenlose Info-Blatt „fw-aktuell“ im Briefkasten haben. Dass sie bei Wind und Wetter in Kernstadt und acht Ortsteilen von Haus zu Haus gehen, ohne einen Cent finanzielle Erstattung für ihre Tätigkeit zu erhalten, dafür sagten die Vorstände von Verein und Fraktion der Freien Wähler kürzlich mit einer Einladung zum Essen und Trinken im Restaurant „Mythos“ herzlichen Dank. Auch Bürgermeister Peter Klug (hinten rechts) schloss sich dem Dank an und beteiligte sich mit einer Spende an den Kosten, verteilen die Austräger doch auch sein persönliches Info-Blatt „LOKAL“ an die insgesamt über 4200 Haushalte in der Großgemeinde. Alle 35 Ausgaben von „fw-aktuell“ der letzten elf Jahre finden Sie unter www.fw-laubach.de



EINE RESOLUTION ZUR FINANZSITUATION übergab Stadtverordnetenvorsteher Joachim M. Kühn kürzlich in der Staatskanzlei Ministerpräsidenten Volker Bouffier. In dem auf Initiative der Laubacher SPD beschlossenen Papier fordern die Stadtverordneten, dass die Landesregierung ihrer Verantwortung nachkommt und den Kommunen des Landes die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stellt, die sie nach einer Entscheidung des Hessischen Staatsgerichtshofes aus 2013 zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen. Derzeit ist in Wiesbaden ein neuer „Kommunaler Finanzausgleich“ in Arbeit. Gerade ländliche Kommunen erhoffen und erwarten hiervon dringend benötigte Mehreinnahmen.

... kurz berichtet ... kurz berichtet ...

IN FREIENSEEN laufen die Arbeiten zum Bau des Generationenprojekt „Dorfschmiede“ auf Hochtouren. Landrätin Anita Schneider (SPD) überreichte kürzlich die Baugenehmigung. während eines Dorffestes im Beisein zahlreicher Ehrengäste, darunter des SPD-Landeschefs Thorsten Schäfer-Gümbel.

2015 sollen in dem Fachwerk-Objekt ein Begegnungszentrum, eine Tagespflege und Betreuung, ein Café, eine Seniorenwerkstatt, ein Arztzimmer, ein Dorfladen und später barrierefreie Wohnungen entstehen. Das Land fördert das Projekt mit 1,4 Mio. Euro. Weitere Mittel kommen von der Evangelischen Kirche und verschiedenen Stiftungen.

www.dorfschmiede-freienseen.de

„WIR SIND RUPPERTSBURG“ ist das Motto einer Initiative, die seit zwei Jahren existiert. Auf Initiative des Ortsbeirates hatten sich 40 Bürger bereit erklärt, verstärkt ehrenamtlich anzupacken, um Ruppertsburg auf Vordermann zu bringen. Wie Ortsvorsteher Artur Niesner berichtete, erhielt die Küche des Bürgerhauses kürzlich durch Heinz Hofmann und Dennis Samuszin neue, hygienische Edelstahl-Arbeitsflächen. Vlado Domladovac unterstützte in der Planung. Das Material finanzierte die Stadt im Rahmen ihres hessenweit beachteten Modellprojekts „Zurück ins Dorf“ (ZID), eines Programms zur Förderung der Eigeninitiative von Dorfgemeinschaften.

Heinz Hofmann, Dennis Samuszin, Benedikt Jäger, Jens Wörner, Christian Lind, Felix Diehl, Hartmut Wörner, Marcel Wörner und Michael Alles (Reit- und Fahrverein und VfB Ruppertsburg) pflasterten ein Areal zwischen Reithalle, Sportlerheim und Grillhütte. Das Material stammte aus Privatpenden. Baggerarbeiten und Planierarbeiten erledigten kostenfrei die Firma Justus und Martin Baumann.

Ach ja, da war doch noch ...



...die Irrfahrt unseres Bürgermeisters vor kurzem an einem Sonntagmorgen zu einer Tagung nach Pohlheim. Unterwegs in seinem spartanisch ausgestatteten VW-Lupo ohne Navi, bei dichtem Nebel und mangelnder Ortskenntnis verfehlte er prompt sein Ziel und landete statt in Holzheim in Garbenteich — direkt vorm Sauna-Club „FKK-World“. Doch die Rettung nahte, ein Spaziergänger, der seinen Hund ausführte, kam des Weges. Etwas verlegen wegen des augenblicklichen Standorts fragte unser Stadtoberhaupt ihn, ob er ihm sagen könnte, wie er auf dem besten Weg nach Holzheim käme. „Selbstverständlich, Herr Klug“, antwortete der Fremde verschmitzt lächelnd und wies ihm den Weg. Das Ziel zwar jetzt vor Augen, hat's unserem Bürgermeister aber doch erst einmal den Boden unter den Füßen weggezogen. An einem Sonntagmorgen um 8.30 Uhr vor einem weithin bekannten „Etablissement“ zu stehen, solo, von einem wildfremden Menschen erkannt — nun, wer da nicht in Erklärungsnot gerät! Nur gut, dass der „Club“ zu dieser Zeit geschlossen hatte. Dennoch sollte der Rathauschef, der ja auf einen komfortablen Dienstwagen verzichtet, darüber nachdenken, ob er sich nicht doch für Fahrten außerhalb seines Hoheitsgebietes ein Navi zulegen sollte, meint Euer

Hega

IN GONTERSKIRCHEN geht die Planung für den Bau eines neuen Feuerwehr-Gerätehauses in die nächste Phase. Die Stadtverordneten stimmten einstimmig für einen Magistratsantrag, am „Hutsberg“ ein neues Domizil für die mit über 40 Aktiven zweitärkste Laubacher Einsatzabteilung der Feuerwehren zu errichten. Dazu beantragt man jetzt Landeszuschüsse. Das bisherige Gerätehaus im DGH wurde vom technischen Prüfdienst verworfen.

Impressum: **FW-aktuell** erscheint unregelmäßig und wird herausgegeben von den Freien Wählern Laubach. Verantwortlich für den Inhalt: Artur Niesner, Dr. Ulf Häbel, Laubach. - Auflage dieser Ausgabe 4200 Stück. Redaktion: Dirk Oßwald, Heinz Galonska, Joachim M. Kühn, Dr. Ulf Häbel, Hans-Jürgen Seip, Jens Kirschner. Telefon: 06405/7294. E-mail: hega-laubach@gmx.de



Ich hab's aus ... *Laubach*

Auch in dieser Ausgabe stellen wir wieder einheimische Gewerbetreibende vor:

BEAUTYCONCEPT - store N°1



Das Wimpern- und Beautystudio befindet sich in **Lauter, Zum Schlegel 4**, wurde 2005 von Claudia Bähr gegründet und setzt auf Kompetenz durch professionelle Ausbildung und Qualität zu fairen Preisen.

Kunden erhalten hier die neuesten Methoden der Wimpernverlängerung durch Applizieren von Einzelwimpern oder ein Wimpernlifting, so dass ein wunderschönes, natürliches Ergebnis entsteht.

Augenbrauenstyling und Make-up nach visagistischen Standards, wohltuende kosmetische Gesichtsbehandlungen, Hauttypanalyse sowie das Erstellen von persönlichen Pflege- und

Ernährungskonzepten gehören ebenso zu den täglichen Aufgabenbereichen.

Wer sich dicke, lange ausdrucksstarke Wimpern wünscht, Augenbrauen optimieren möchte, die das Gesicht verjüngen, oder ein passendes Make-up benötigt, das die Haut natürlich und gestrafft aussehen lässt, der ist hier ebenso richtig wie Kunden, die sich einfach nur eine schöne, gepflegte oder gestraffte Haut in jedem Alter wünschen. „Wollen Sie sich fit und vital fühlen? Möchten Sie entgiften, entschlacken oder den Körper entsäuern? Möchten sie Ihr Wohlfühlgewicht erreichen? Hier erfahren Sie, wie das geht“, sagt Claudia Bähr.

Spezielle Fragen zu allen Themen werden individuell beantwortet. Von den Kunden ebenso akzeptierte Angebote sind die Haut- und Pflegeberatungstermine für Jugendliche und Männer sowie der geschätzte Geschenkesevice.

Termine für Beratung und Behandlungen gibt es nach Vereinbarung. Und auch wann die beliebten Wimpern- und Schminkshows das nächste Mal stattfinden, erfährt man unter 06401-928585 oder 0176/64090432.